

## **1. Sitzung des 26. Studierendenparlamentes am 26.04.2018**

**Beginn: 18:48 Uhr – UL 6 – HS 1072**

**Ende: 00:08 Uhr (27.04.18) vorzeitig, Vertagung der nicht behandelten TOPs**

*Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen*

Abkürzungen der Listennamen, so weit diese nicht selbst von der Liste verwendet werden (z.B. Jusos): PoS Power of Science, Eu3T Ewig und 3 Tage, BuT Bildung und Transparenz, LGV LinksGrünVersifft, SHL Säkulare-Humanistische Liste

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a625>

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

#### **1.1 Begrüßung**

Lisa (Präsidium): Erklärt das StuPa und die Verfahrensregeln, von Information des StuPa-Präsidiums bei Adressänderungen bis zum Ablauf von Redebeiträgen im StuPa.

- Bitte die Adressen aktuell halten und eine Mail an das StuPa-Präsidium, wenn denn denn doch jemand mal eine neue Wohnung findet. Das StuPa-Präsidium ist nicht mit der Univerwaltung gekoppelt, was Datenaustausch betrifft.
- Bitte die Listenverantwortlichen in die Maillisten eintragen (liegt aus) oder eine Mail an das Präsidium senden, damit die Einladungen zu Sitzungen und andere Informationen ankommen. Die Emails dann bitte an die Listenmitglieder weiterleiten.
- Bitte bei Redebeiträgen immer Handzeichen geben und rechtzeitig nach vorn kommen, der Raum ist nicht optimal für schnelle Wege.
- Bitte zu Beginn eines Redebeitrags immer Vornamen und Liste angeben für die Anwesenden und vor allem für das Protokoll.
- Zum Reden bitte immer nach vorn ans Mikro kommen, damit alles es hören können. Generell: bitte Satzung und Geschäftsordnung (GO) durchlesen. GO-Anträge mit beiden Händen anzeigen, damit diese unmittelbar behandelt werden.

#### **1.2 Antrag zur Quotierung**

Lisa (LuSt) stellt Antrag zur Quotierung der Redeliste vor.

Kim (PoS): Begrüßt den Antrag, da er versucht ein Problem zu beheben. Stellt Änderungsantrag mit der Begründung, dass die Geschlechterlesung durch das Präsidium diskriminierend sei.

David (RCDS): Quotierung ist der Schlüssel zur Korruption. Wurde in der Vergangenheit bereits genutzt zur Zensurierung usw.

Johannes (Schwulis): Erfahrung über die Beteiligung welcher Leute bei den Diskussionen spricht ja gerade für den Antrag.

Kinan (BAföG-Liste): Hemmung sieht er auch, aber das an das Geschlecht zu knüpfen ist nicht richtig. Das würde die die Stereotypen bestärken.

Beatrix (StuPa-Progressiv): Schließt sich Vorredner an und Hemmungen sind geschlechterunabhängig. Punkt 2 sieht sie problematisch, findet einen automatischen Abbruch nicht richtig.

Rita (FaKo): David soll bitte das Problem nochmal erklären.

Dominik (LHG): Hat sich den Link zur Begründung angeschaut. Die Sachen, die den Diskussionsprozess erschweren, können geschlechterunabhängig eingeworfen werden und wenn nötig kann das Präsidium aktiv werden.

Alex (SHL): Wie werde ich dann gelesen, wenn ich das jedes Mal ändere? Männer tendieren

häufiger dazu sich dominant verhalten, aber es sind nicht alle so. Definition von männlich/ weiblich ist schwierig konsistent durchzuziehen.

Babette (PoS): Ist für den Änderungsantrag von Kim. Und dass nicht das Präsidium entscheidet. Frage, ob der Antrag eine 2/3-Mehrheit benötigt.

Johannes (BuT): Findet es schade, wenn der Antrag pauschal verurteilt wird. Sieht Lücken im Antrag. Unstrittig ist Punkt 3, Vorschlag interaktive Excel-Tabelle zur Protokollierung der Redeanteile. Der letzte und wichtigste Punkt ist, dass der Diskriminierungspunkt sich im Antrag nur auf Gender bezieht und andere schwerwiegende Punkte wie sozialer Background und Muttersprache usw. fehlen.

David (RCDS): Bezieht sich auf Fakten. Wahlergebnis ist ein eindeutiges Signal.

Annka (LGV): Hat sich mit dem Redeverhalten usw. beschäftigt. Die Beobachtung männlich dominierten Redeverhalten ist ein Standard, der etabliert ist. Spricht für den Antrag inkl. dem Änderungsantrag, da das für das Präsidium einfacher wäre. Mögliche Ausweitung der Bevorzugung in der Redeliste für Transpersonen.

Bengt (Jusos): Stimmt Vorrednerin zu. Man würde Männern das Wort verbieten. Eine Öffnung der Redeliste ist im Antrag auch möglich. Die vermutete Unterdrückung ist im Antrag nicht vorhanden. Die Verschleierung der Diskriminierung wird mit dem Antrag nicht aufgehoben, aber sie wird angegangen. Findet den Antrag in der Gesamtheit gut.

Kim (PoS): Findet es diskriminierend, wenn das Präsidium sein Geschlecht bestimmt. Sind 2/3 oder 1/2 der Stimmen ausreichend zur Annahme des Antrags?.

Johannes (SchwuLis): Will hier keine Debatte zwischen Links und CDU. Alternativ kann man statt Präsidiumsauslegung auch gerne sein Geschlecht vorstellen.

*- GO-Antrag Redezeitbegrenzung auf 3 min, formale Gegenrede, Abstimmung: 23/32/2 – nicht angenommen. -*

David (RCDS): Wir müssen in dieser Legislaturperiode sehr stark arbeiten. Die Ablehnung des Antrags hat einen höheren Mehrwert, als die Quotierung einzuführen.

Lisa (LuSt): Der Vorwurf von Korruption durch Quotierung ergibt keinen Sinn. Schwört, nie Geld dafür erhalten zu haben, eine Frau nach vorn quotiert zu haben. Eine Frau, die sagt, sie brauche die Quotierung, bevormundet die Personen, die das gebrauchen können. Einteilung in zwei Geschlechter ist nicht optimal, immer problematisch. Nach Geschlecht im Pass wird hier nicht gegangen. Bei männlich dominiertem Redeverhalten geht es um Performance. Es gibt einzelne Personen, die sich in der Verfahrensweise nicht wiederfinden können, da hat sich bisher noch keine optimale Lösung finden lassen. Es geht im Antrag um eine Möglichkeit der Einschränkung des männlichen Redeverhaltens. Der Abbruch der Debatte laut diesem Antrag bei einem männlich dominierten Diskussionsverlauf kann durch das StuPa selbst durch Abstimmung wieder aufgehoben werden. Eine feste Rangliste statt Erstrederecht ist übertrieben (die vorgeschlagene Excel-Tabelle) und organisatorisch schwierig. Es geht nur um den einzelnen TOP und nicht um den gesamten Tag. Es ist kein Antrag zur GO, sondern jede Legislatur wird das neu abgestimmt, auch um sich das Thema jedes Mal wieder erneut bewusst zu machen.

Johannes (SchwuLis): Schließt sich an, das ist eine politische Debatte. Wir sind hier um uns zu streiten.

*- Katja (IYSSE) GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. - Abstimmung: 43/7/6 – Debatte abgebrochen. -*

*- Abstimmung der Änderung: 31/9/17 – Änderungsantrag angenommen -*

- Abstimmung Antrag: viele/ weniger/ noch weniger – so geänderter Antrag angenommen -

„Das Studierendenparlament beschließt die harte Quotierung der Redeliste für alle Sitzungen des 26. StuPa.

Das bedeutet:

1. Meldet sich eine sich als weiblich\* identifizierende Person zu Wort, wird sie auf der Redeliste vor die erste sich als männlich\* identifizierende Person gezogen, vor der nicht bereits eine sich als weiblich\* identifizierende Person steht.

2. Stehen auf der Redeliste nur noch drei unterschiedliche sich als männlich\* identifizierende Personen und es meldet sich keine sich als weiblich\* identifizierende Person mehr zu Wort, wird die Redeliste geschlossen und die Debatte nach diesen drei Personen beendet. Soll die Debatte dennoch weitergeführt werden, muss dies direkt beantragt und vom StuPa beschlossen werden.

3. Meldet sich eine Person zu Wort, die zu diesem TOP noch nichts gesagt hat, wird sie auf der Redeliste nach vorn gezogen. Die Geschlechterquotierung aus 1. bleibt davon unberührt.

4. Antragsteller\*innen sind von den genannten Regelungen ausgenommen und können nach jedem Redebeitrag Stellung zu ihrem Antrag nehmen.

### **1.3 Beschluss der Tagesordnung**

David (StuPa Progressiv): Zu TOP 6.1, will die Entlastung verschieben mangels Möglichkeit, sich die Unterlagen vorab anzuschauen. Holt weit aus zur notwendigen Kenntnisnahme der Prüfberichte, ohne dabei das Finref zu beschuldigen, und stellt GO-Antrag zur Vertagung des TOP 6.1 Entlastung. João (Finref): Freut sich, als FinRef nicht bewertet zu werden. Die Unterlagen lagen aus und mehrere Listen, denen die Information dazu über die Verschickung vorab zugeing, haben das auch wahrgenommen. Der Haushaltsausschuss des StuPa hat die Prüfberichte durchgesehen. Bittet darum, den TOP nicht zu vertagen.

- GO-Antrag Vertagung des TOP 6.1 Entlastung 20/27/11 – GO-Antrag abgelehnt. -

Mert (SDS): Beantragt Aufnahme eines Punktes 6.9 mit einer Erklärung an die Berliner Hochschulleitungen. Es ist ein Eilantrag, da das Thema nur jetzt aktuell ist und es um die studentischen Beschäftigten geht.

- Änderung der TO per Akklamation angenommen, TOP 6.9 ergänzt. -

Andreas (LiLi): Bitte TOP Wahlordnung von 6.4 auf 6.0 vorziehen, mit Rücksicht auf Job und Kind der Antragstellerin.

- Änderung der TO per Akklamation angenommen, TOP 6.4 vor TOP 6.1. -

## **2. Bestätigung des Protokolls der 7. Sitzung (25. StuPa) vom 24.01.2018**

- Protokoll per Akklamation angenommen -

## 3 Mitteilungen und Berichte

### 3.1 Präsidium

In der Semesterpause Grundlage für neue Legislatur gelegt, z.B. Datenbank, neuer Ordner, Räume beantragen usw.

- An dieser Stelle der wichtige Hinweis, dass KEINE Ton- und Bildaufnahmen im StuPa ohne ausdrücklicher vorheriger Zustimmung aller Anwesenden erlaubt sind.

### 3.2 RefRat

Berichte werden mündlich vorgetragen: LuSt, StuKi, FaKo, Internat, Queerfem, HoPo, ÖffRef, Finanzen.

Finanzen: Beantworten von Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus, Wirtschaftsprüfung 2015 fertiggestellt und 2016 ausgeschrieben. Ausführlicher Bericht zur Funktionsweise des FinRefs und dem Haushalt der Studierendenschaft: Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts, Teil der Uni aber autonom, finanziert sich über Studibeträge (keine Steuergelder!), Haushalt muss aber den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung und der Uni (Genehmigungspflicht) entsprechen, keine große Spielräume, was Darstellung des Haushalts angeht.

Queerfem: Betreuung von Anträgen, Arbeit zu der Lage von trans Personen an der Hochschule im Vordergrund: \*Arbeitsgruppe mit Bezug auf die HU (AG trans Personen und Namen) \*Gespräche mit dem Präsidium, ausführliche Darlegung der Situation von trans Personen (in Bezug auf Namensregelungen) mit Forderungen \*Anknüpfung der HU-bezogenen Arbeit an eine übergeordnete Arbeitsgruppe, die sich berlinweit vernetzt (AG trans hopo) \*Bericht für die RefRat-Seite zur Information der trans Studierenden zu dem Stand der Dinge ist in Arbeit, Beratung/Austausch zu studentischer queerfeministischer Selbstorganisation in Adlershof

Soziales: Ausschreibung Enthinderungsberatung, Planung Berufungskommission Enthinderung, Stellenbetreuung, Beratung

Kultur: Neben dem Tagesgeschäft weitere Veranstaltungen: am 23.04.18 gab es eine Veranstaltung mit Matheus Hagedorny mit dem Thema "Konkurrenten - Über das Islambild der Neuen Rechten" die im Rahmen einer Veranstaltungsreihe mit der Hochschulgruppe "Gegen jeden Antisemitismus" stattfindet, in der es auch noch zwei weitere Veranstaltungen gibt; am 17.05. mit Yasemin Makineci mit dem Thema "Zur Psychopathologie des Islamneids" und am 25.05. endet mit die Reihe der Veranstaltung mit Headliner Volker Weiß zum dem Thema "die Autoritäre Revolte", Unabhängig davon machen wir am 26.04. eine Buchvorstellung mit David Hirsh zu seinem neuen Buch "Contemporary Antisemitism" und am 04.05. eine Veranstaltung mit dem Juristen Heinrich Klose zum noch aktuellen Thema "Bitcoin-Revolution oder was?" über die gesellschaftlichen Wünsche und Hoffnungen die in sie projiziert werden.

Antira: Beratung, Vernetzungstreffen, Veranstaltungsvorberatung

PM: Vernetzungsarbeit mit Student\*innen anderer Berliner Hochschulen betrieben um der anhaltenden Diskriminierung von trans\*Personen an den Hochschulen entgegenzuwirken. Zudem hat sich eine HU interne AG gegründet in der wir versuchen im Gespräch mit der Unileitung Veränderungen zu bewirken. Schwerpunkt ist derzeit die Immatrikulation unter dem richtigen Namen. Perspektivisch ist eine Aktionswoche/Tage geplant.

Öko: Nach länger andauernder gesundheitlicher Beeinträchtigung ist das Öko-Referat wieder arbeitsfähig und freut sich darauf, in den letzten Monaten seiner Amtszeit auch wieder Infrastrukturaufgaben zur Entlastung anderer Referate wahrnehmen zu können.

Öff: Tagesgeschäft, zahlreiche Raumanträge, insbes. zu Semesterbeginn, Betreuung mehrerer studentischer Gruppen, Betreuung versch. Finanzanträge, Krähenumzug

LuSt: Beratung, Betreuung der Hochschulrechtsberatung, Einklageberatung, LSK am 12.2., Führjahrspatz, Teilnahme an der AG Erhöhung der Erfolgsquote, sowie Treffen mit den Studierenden, LSK 12.3., Mit FaKo Treffen mit Marcel Faska vom HI-Veranstaltungsservice, wegen zentraler Raumvergabe, LSK 23.5., Tag der Lehre, Sprechzeiten im Sommersemester: Dienstags 14-16 Uhr, Mittwochs 15-18 Uhr (alle zwei Wochen Hochschulrechtsberatung), weitere Infos unter [refrat.de/lust](http://refrat.de/lust)

LGBTI: AG-Trans/Namen, Veranstaltungsabrechnungen, Veranstaltungsplanung, Vorbereitung Vortragsabende

FAKO: Wahlvorbereitung, FRIV, Sprechstunde, Betreuung eines Antrags beim RefRat-Plenum, Teilnahme am P-Gespräch mit Ludwig Kronthaler, Gespräch mit dem ehem. HI-Projektleiter zwecks der Raumvergabe-Problematik, Abschlussbericht Fako-Arbeit

HoPo: Gremienarbeit in AS, LSK und EPK, Vernetzung in der LAK, Arbeit in der AG Demokratische Hochschule des Berliner

Senats, Tagesgeschäft

StuKi: Beratung, Teilnahme an Teamsitzung des Kinderladens, Teilnahme an Kommissionen (KFH, Begleitkreis, Kooperationsrat) und sonstigen Gremien, Personalangelegenheiten des Kinderladens, Vorbereitung des Kinderfestes, Erfüllung der Voraussetzungen für den Umzug des Kinderladens (u.a. Bauabnahmen, Hygienepläne, Brandschutz, Versicherungen, Konzepte schreiben, Betreuungsverträge, Absprachen mit der Technischen Abteilung, Verwaltung der HU und externe Behörden...), der Bedarfsermittlung, Recherche, Beschaffung und Einrichtung des Kinderladens in der Ziegelstrasse, Organisation, Strukturierung, Netzwerkarbeit für künftige EOB (Elternorganisierte Betreuung) im HDH

### **3.3 Weitere Berichte**

Wahlvorstand: Wahlwerbung in Wahllokalen ist untersagt. Dank an alle Wahlhelfer\_innen und ehrenamtlich Engagierte.

Katja (IYSSE): Die Uni stellt sich trotz Beschlusses des StuPa weiterhin hinter Prof. Baberowski. Artikel in der „Zeit“ hat recherchiert, dass er ein Netzwerk zur neuen Rechten mit initiiert hat mit Mitgliedern wie Thilo Sarrazin. Deshalb ist studentische Kritik an rechtsextremen Standpunkten so bedeutend. Auch der fzs (Freie Zusammenschluss von Student\*innenschaften) hat im März in seinem Statement „Ein Hoch auf die studentische Diskussionskultur“ Kritik an rechten Positionen und Profs ermutigt.

Johannes (StuPa-Haushaltsausschuss): Der Haushaltsausschuss hat sich in der vorlesungsfreien Zeit getroffen und vom Finref den Haushalt usw. erklären lassen. Alle Fragen wurden beantwortet und auch der Wirtschaftsprüfer macht seinen Job (Stichproben usw.). Eine Reserve ist aktuell nicht vorhanden, aber Kürzungen sind auch schwer. Fachschaftsausgaben sind höher geworden und weiterhin hat der Ausbau des KiLa die Ausgabenseite erhöht. Das Ergebnis ist: gute Arbeit des Finref. Der Haushaltsausschuss schließt sich dem Wirtschaftsprüfer an. Eine Entlastung wird empfohlen für den entsprechenden TOP.

Schada (Eu3T): Hält eine ausschweifende Rede zum Lob des Präsidiums.

Jakob (LuSt): Dankt auch dem Präsidium. Fasst mal die lustigsten und bemerkenswertesten Anträge zusammen. Und dank für die Zusammen- und Mitarbeit. Es werden Medaillen verteilt.

### **4. Bildung des Haushaltsausschusses im Losverfahren**

Lara vom Studentischen Wahlvorstand (zwingend listenlos) meldet sich zum Lose Ziehen für den Haushaltsausschuss.

- *Ergebnis der Ziehung, neuer Haushaltsausschuss: queerfem, BAföG, Eu3T -*

Es werden die restlichen Listen vollständig verlesen, damit hat keine Losverfahren gefehlt.

### **5. Wahlen und Bestätigungen**

#### **5.1 Wahl des StuPa-Präsidiums**

Präsidium erklärt das Verfahren zur Wahl: von den Kandidat\_innen werden diejenigen fünf mit den meisten Stimmen ins Präsidium gewählt, alle Parlamentsmitglieder haben je 5 Stimmen, Stimmhäufung ist nicht zulässig.

Lisa (LuSt): Schlägt Helge (Autoalks) und Laura (JuSos) vor.

Luka (Gründboldt): Schlägt Alina (Grünboldt) vor.

Schada (Eu3T): Schlägt Jakob (LuSt) vor.

Julian (LHG): Schlägt Dennis W. (RCDS) in Abwesenheit vor.

Bafta (OLKS): Schlägt Feline (queerfem) vor.

Kim (PoS): Schlägt Betty aka Babette (PoS) vor.

Die Kandidat\_innen stellen sich vor.

David (StuPa Progressiv): Frage an Laura und alle folgenden Personen zu Schwerpunkten der zukünftigen Arbeit.

Laura (JuSo): Die Arbeit des Präsidium ist in der Satzung und GO festgehalten. Politische Inhalte haben da wenig zu suchen.

David (StuPa Progressiv): Es ging nicht um politische Schwerpunkte. Es geht nicht um politische Inhalte.

Laura (JuSo): Es steht alles in der Satzung.

Helge (Autoalks): Macht die Aufgabe schon eine Weile und freut sich über die Personen, die sich vorher schon mal beim StuPa-Präsidium erkundigt haben. Mit Laura, Jakob, Feline und Alina würde es sehr gut passen, die haben sich auch vorher erkundigt nach der Arbeit.

Alina (Grünboldt): Hat sich schon mit Präsidium getroffen und würde das sehr gerne machen.

Jakob (LuSt): Blickt auf ein Leben voller Ordnungen und Satzungen zurück, deren Änderung er auch teils selber initiiert hat. Er hat viel Erfahrungen im Bereich StuPa. Das Präsidium muss auch entsprechend die Rechte der Verfassten Studierendenschaft gegenüber der Uni verteidigen. Ordnungen lesen ist sein Ding.

Betty (PoS): Würde den Job gerne machen und der Uni-Leitung die Stirn bieten.

Dennis (LHG) (vertreten durch Julian): Möchte sachliche Diskussion, gute Arbeitsatmosphäre im StuPa und professionelle Arbeit.

Feline (queerfem): Hat das Präsidium und den Aufwand beobachtet und würde gerne Farbe ins Präsidium bringen.

Andrea (LiLi): Danke allen für die Bereitschaft. Antwort speziell zu Betty und dass das Präsidium nicht das geeignete Gremium ist um in Funktion der Vertretung der Studierendenschaft das HU-Präsidium zu kritisieren, da das Aufgabe der Listen ist, durch Beschlüsse Meinungen kundzutun.

Betty (PoS): Es geht eher um die Vorbildfunktion im Präsidium.

David (StuPa Progressiv): Dankt auch allen die sich engagieren. Trotz des Ziels, unpolitisch zu bleiben in der Wahrnehmung der Geschäfte, dankt er den Infos, die kamen. Die Mitglieder im Präsidium sollen die Außenwirkung beachten.

Lisa (LuSt): Das Präsidium ist nicht das Sprachrohr des StuPa. Das geht bei dem Pluralismus auch nicht.

João (LuSt): Junge Union hat doch die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft initiiert und wie will man dann in das Präsidium.

Harit (Charité): Es ist schon besser, wenn man das von innen abschafft als von außen. Schlägt Jakob und Helge den Rücktritt vor, damit die Frauenrechte gestärkt werden.

David (RCDS): Dennis ist nicht für die Abschaffung der VS.

Es bildet sich eine Wahlkommission: Bafta (OLKS), Kim (PoS), Andreas (LiLi)

## 5.1 Präsidium

- Wahlergebnis Laura: 39 / 20 / 0 / - Quorum: 30 - Laura ist gewählt -
- Wahlergebnis Helge: 33 / 26 / 0 / - Quorum: 30 - Helge ist gewählt -
- Wahlergebnis Alina: 35 / 24 / 0 / - Quorum: 30 - Alina ist gewählt -
- Wahlergebnis Jakob: 35 / 24 / 0 / - Quorum: 30 - Jakob ist gewählt -
- Wahlergebnis Dennis: 22 / 37 / 0 / - Quorum: 30 - Dennis nicht ist gewählt -
- Wahlergebnis Betty: 29 / 29 / 0 / - Quorum: 30 - Betty ist nicht gewählt -
- Wahlergebnis Feline: 33 / 26 / 0 / - Quorum: 30 - Feline ist gewählt -

- Die Gewählten nehmen die Wahl an: Laura, Helge, Alina, Jakob, Feline. -

- Pause von 21:52 bis 22:15 -

- Übergabe an das neue Präsidium -

## 5.2 Referat für Fachschaftskoordination

Rita (Fako-Referat): Neuwahl des Fako-Referats in der FRIV (Fachschaftsräte- und initiativenversammlung) war geplant, es wurde aber keine Wahl durchgeführt. Bittet daher um kommissarische Verlängerung von Rita und Johannes bis zum nächsten StuPa, wenn die FRIV-Sitzung am 30.05. mit Neuwahl stattgefunden hat.

David (RCDS): Bedauert, dass keine Wahl erfolgte, wie geschah das?

Rita (Fako-Referat): Die FRIV hat entschieden, die Wahl zu vertragen. Kurze Erklärung zu den Aufgaben der FRIV und der Zuständigkeit bezüglich der Wahl. Das Fako-Referat wird von der FRIV gewählt, die Wahl im StuPa bestätigt.

David (RCDS): Gibt es im Moment Bewerber\_innen?

Rita (Fako-Referat): Bislang keine neuen Bewerbungen, weil noch keine Wahl ausgeschrieben.

David (StuPa Progressiv): klappt es denn, dass ihr das kommissarisch weiterführt, oder steht dem so etwas wie Studium im Weg? [Gelächter]

Rita (Fako-Referat): Den Aufwand der Neuwahl-Organisation bekommt sie hin, würde es aber perspektivisch gern abgeben.

David (StuPa Progressiv): Daher sollten Leute gefunden werden, die das übernehmen.

Johannes (Fako-Referat): Erklärt und gibt Gründe an, warum sich nicht unendlich viele Leute darauf bewerben, um sich dann die Abende mit der Arbeit dort zu verschönern. Bittet um Bestätigung der kommissarischen Verlängerung, vor allem zur Organisation der Neuwahl.

- Abstimmung: viele / 0 / 2 – kommissarische Verlängerung von Rita und Johannes erfolgt -

## 5.3 LGBT\*I Referat

Julia (LGBT\*I-Referat): Bittet um kommissarische Verlängerung. Die Neuwahl konnte noch nicht vorbereitet werden, da wegen der vorlesungsfreien Zeit keine fristgemäße Ankündigung möglich war. Bis zum nächsten StuPa wird das erfolgt sein, so dass dann ein Vorschlag erfolgt.

Kim (PoS): Wie wird die Wahl zum autonomen Referat [der Vollversammlung der LGBT\*I] angekündigt?

Julia (LGBT\*I-Referat): Satzungsgemäß erfolgt ein Aushang, außerdem kommt eine Einladung per Email über den Mail-Verteiler hu-an-studis, außerdem über die Facebook-Seite des Referats.

- Abstimmung: viele / 0 / 2 - kommissarische Verlängerung von Julia und Patsy erfolgt -

## 6 Anträge

### 6.4 (vorgezogen) Stud. WV: Änderung Wahlordnung

Lara (Wahlvorstand): Gibt es Nachfragen? Ausführliche Erläuterungen stehen im Antrag.

Dominik (LHG): könntest du die großen Änderungen zusammenfassen, warum ist der Antrag nötig?

Lara (Wahlvorstand): Gern. Nach Paragraph geordnet:

§ 2 Briefwahl: zwei Wochen für Briefwahl ändern, Vorschlag: Wahlvorstand setzt das selbst fest.

§ 5, neu Abs. 4: Einführung eines digitalen Wähler\_innenverzeichnisses, soll vom CMS bereitgestellt werden. Auf Beschluss des Wahlvorstands könnte dann bei der Möglichkeit eines Abgleichs mit dem Verzeichnis in allen Wahllokalen die Aufteilung in zentrale und dezentrale Wahllokale entfallen, ihr erinnert euch an den Ärger während der Sertix-Urabstimmung. Dann könnten alle in jedem Wahllokal wählen gehen.

§ 6 (5): Regelung neu einführen, um Menschen die Wahl mit dem selbst gewählten Namen zu ermöglichen, die einen anderen Namen tragen als den, der im Pass entsteht. Begründung muss nachgewiesen werden. Im Wahlberechtigtenverzeichnis soll dann der selbst gewählte Name geführt werden, unter dem die Menschen ja auch angesprochen und erkannt werden.

Jana (queer\_fem-Liste): Wie rechtssicher ist das? Wird die HU (Uni-Leitung) das genehmigen, da es teils der HU-Wahlordnung nicht entspricht?

Lara (Wahlvorstand): Die HU hat zu der Namenswahl bekanntermaßen eine andere Rechtsauffassung. Dem Wahlvorstand gegenüber können sich die Leute aber ausweisen und eindeutig zugeordnet werden, somit gibt es kein Problem mit der Rechtmäßigkeit der Durchführung der Wahl. Bei Wahlen soll laut Rundschreiben der Senatsverwaltung Wissenschaft und Forschung ohnehin bereits der gewählte Namen verwendet werden können. Das Risiko ist somit vertretbar. Mit der Senatsverwaltung Justiz wurde Kontakt aufgenommen und es gab positive Rückmeldung. Bisher hat sich niemand der Betroffenen aus der Studierendenschaft Einspruch gegen die bereits so geübte Praxis des Wahlvorstands geübt.

David (RCDS): Umgang mit den Daten. Wird das eine Kopie der Datenbank der Uni, welche Informationen stehen im Wahlberechtigtenverzeichnis?

Lara (Wahlvorstand): Der Plan ist, dem Wahlvorstand bzw. dem dezentralen Wahlvorstand durch Login / Authentifizierung mit ihrem HU-Account Zugriff auf ein Verzeichnis zu erlauben, so dass dort protokolliert werden kann, wer abgestimmt hat. Die Datei ist tatsächlich ein Äquivalent zu den Papierlisten des bisherigen Wahlverzeichnis, es wird auch mit Papier abgestimmt, es wird keine digitale Wahl geben. Es wird auch parallel im Papier-Wahlverzeichnis abgestrichen, wer gewählt hat. Grundsätzliches dazu steht in § 8 (3) der Wahlordnung. Weiter im Text:

Wir beachten auch die Datenschutz-Grundverordnung der EU.

§ 11 (1): regelt die Vertretung im StuPa nach üblicher Praxis.

Kim (PoS): § 7 (2) enthält einen Schreibfehler.

Lara (Wahlvorstand): Das wird redaktionell eingepflegt, danke.

Kim (PoS): § 1: Es ist nicht klar, dass die Mandate nach Stimmzahl und nicht nach Listenplatz verteilt werden.

Lara (Wahlvorstand): Das ist woanders geregelt: § 9 (2) – (3). Frage nach Verteilung der Stimmen: nach Hare/Niemeyer, bitte selbst dort nachlesen für Details.

Kinan (Bafög-Liste): Frage zur Anerkennung der Personalausweise, kann es da Gründe zur Anfechtung der Wahl geben?

Lara (Wahlvorstand): Die Regelungen sind für Wahlen recht großzügig. Es geht aber vor allem um die Ausweisung mit einem anderen Dokument als dem deutschen Personalausweis. Unser Vorschlag regelt, dass der Wahlvorstand entscheiden darf. Die Zahl der Fälle ist erfahrungsgemäß so gering, dass kein Einfluss auf den Ausgang zu befürchten ist.

Kinan (Bafög-Liste): Wird Protokoll über diese Fälle geführt?

Lara (Wahlvorstand): Ja, das protokolliert der Wahlvorstand in seinem Wahlprotokoll. Bittet weiterhin darum, auf die 2. Lesung der Änderung der Wahlordnung zu verzichten, da das weitere Verfahren über die Uni-Leitung so lange dauert, dass sichergestellt werden soll, dass bis zur nächsten StuPa-Wahl alles genehmigt ist, deren Ausschreibung bereits vor Beginn des



Wintersemesters 2018/19 vorbereitet werden muss.

- Antrag auf Verzicht auf 2. Lesung. Abstimmung: viele / 0 / 2. Verzicht auf 2. Lesung beschlossen -

- Abstimmung Antrag Änderung Wahlordnung: viele / 0 / 0 - Antrag einstimmig angenommen -

*„I. Das StudentInnenparlament beschließt die Änderung der Wahlordnung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin vom 10. November 1993, zuletzt geändert am 18. Oktober 2007 entsprechend der in der Anlage beigefügten Neufassung.*

*II. Das Präsidium des StudentInnenparlaments wird beauftragt, die Wahlordnung der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin nach Einholung der Bestätigung durch das Präsidium der Humboldt-Universität zu Berlin gem. § 90 Abs. 1 BerlHG im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität neu bekannt zu machen.“*

## **6.1 FinRef: Entlastung**

João (Finanzreferat): Die Mitreferent\_innen Larissa und Irina können heute leider nicht da sein. Der Antragstext liegt vor, es geht um die Entlastung der Haushaltsrechnung und des RefRats für die Jahre 2014 und 2015, die vom Wirtschaftsprüfer geprüft wurden. Grundzüge des Haushalts wurden beim Bericht des Finrefs erklärt. Übergebe an den Hobby-Wirtschaftsprüfer David, der vermutlich nach Lektüre der Prüfberichte Fragen hat.

David (StuPa Progressiv):

1. Zum Bericht des Haushaltsausschusses, dass das StuPa tendenziell nicht genug Geld hat. Was würde es bedeuten, mehr Ressourcen zu schaffen? Das StuPa hat Überschuss erzielt in den vorliegenden Jahren 2014 und 2015
2. Die Vorjahre wurden im StuPa entlastet, aber der Prüfbericht 2014 nennt in Punkt 52 (Bereich D), dass die Genehmigung der Entlastung des Jahres 2013 durch die Senatsverwaltung noch nicht erteilt wurde. Woran liegt das? Warum beschließt das StuPa Entlastungen, ohne dass diese genehmigt werden? In 2015 steht das ähnlich drin. Zweite Frage: Warum schreibt ein Prüfer solche Vermutungen dort hinein?
3. Als Begründung für die nicht erfolgten Genehmigungen wird genannt, dass die Unterlagen bei der Präsidentin der HU liegen geblieben seien. So etwas habe ich noch nicht gelesen, warum ist das so?
4. Warum erfolgte in den Jahren 2011 bis 2013 keine Entlastung durch die Senatsverwaltung, obwohl das StuPa entlastet hat?  
Damit wäre die Entlastung in einer Grauzone. Wir könnten die Senatsverwaltung auffordern, unsere Entlastungen zu bearbeiten. Es sollen ja alle Finanzreferate endlich entlastet werden.

João (Finanzreferat): Die einfache Antwort, warum das da drinsteht, lautet: Es stimmt. Es ist verloren gegangen auf dem Dienstweg innerhalb der HU. Das wurde kürzlich endgültig dem Finanzreferat mitgeteilt. Lange Geschichte mit der damaligen Vizepräsidentin für Haushalt (VPH) 2012 und dem darauf folgenden kommissarischen VPH, die die Prüfberichte und Anträge zur Genehmigung der Entlastung des StuPa nicht bearbeitet haben. Inzwischen durch das Finref geklärt und in der Haushaltsabteilung unterstützt der neue Zuständige. Zu den Überschüssen im StuPa: Ein gewisser Überschuss muss gemacht werden, weil das StuPa sonst zahlungsunfähig wäre am Jahresanfang, bis im April die Semesterbeiträge eingehen. Es ist kein kaufmännischer Überschuss, sondern eine Buchungsmaßnahme in dem kameralistischen Haushalt. Zu den steigenden Kosten, das sind korrekt im Wesentlichen die zu erwartenden steigenden Kosten wegen der

Tarifvertragsverhandlungen (StudTV 3).

David (StuPa Progressiv): Sieht durch den Umbruch im Präsidium der HU eine Herausforderung, wenn im Finanzreferat personelle Änderungen geschehen. Sollten nicht die Anträge zur Genehmigung der Entlastungen verschoben werden?

João (Finanzreferat): Dieses Vorgehen des Finanzreferats ist mit der Uni-Leitung abgesprochen und zügige Entlastungen sind notwendig, damit die Arbeit weitergehen kann.

Jakob (LuSt): Kurze Ergänzung dazu. Die Prüfberichte 2010-2013 sind auf Auskunft der Haushaltsabteilung endlich auf dem Weg zur Genehmigung an die Senatsverwaltung.

Johannes (LuSt): Stichwort Kameralistik. Es macht keinen Sinn, Jahre nicht zu entlasten, sondern es muss am Stück abgearbeitet werden. Die Verwaltung der Uni arbeitet langsam und nach komplizierten Vorgaben. Finanzberichte hatten viele Vorgaben, die abgearbeitet werden mussten, und die Uni hat dem StuPa offensichtlich keine Priorität zugeordnet.

João (Finanzreferat): die Menschen in der Verwaltung sind trotzdem nette Leute, die tun, was sie können. Bitte um positive Abstimmung.

- Abstimmungsergebnis: viele / 1 / wenige - Antrag angenommen -

*„1. Das StudentInnenparlament beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2014 in den Kapiteln 33333 und 34444 gemäß § 109 (3) LHO.*

*2. Das StudentInnenparlament der HU Berlin beschließt die Entlastung des Referent\_innenRats für das Jahr 2014 gemäß § 8a (2) der Satzung der Verfassten StudentInnenschaft der HU Berlin.*

*3. Das StudentInnenparlament beschließt die Entlastung der Jahresrechnung 2015 in den Kapiteln 33333 und 34444 gemäß § 109 (3) LHO.*

*4. Das StudentInnenparlament der HU Berlin beschließt die Entlastung des Referent\_innenRats für das Jahr 2015 gemäß § 8a (2) der Satzung der Verfassten StudentInnenschaft der HU Berlin.“*

## **6.2 FSR Klass. Archäologie: IFaTa**

Hanna und Rebecca (FSR Klassische Archäologie): Wir richten am Pfingstwochenende die Internationale Fachschaftentagung aus und es fehlt noch Finanzierung für Unterbringungskosten. Wir haben uns um Finanzierung bemüht und auch vom Dachverband Archäologie DARV e.V. Geld erhalten. Staatliche Museen zu Berlin bieten kostenlose Führungen an. Am Pfingstwochenende ist DFB-Pokal in Berlin, daher wenig Hostel-Plätze. Mit dem beantragten Geld für Unterbringung würden wir gut auskommen. Gibt es Fragen?

Max (StuPa Progressiv): Habe ein paar kleine Fragen. Habt ihr schon im Institut gefragt und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung? Euer Teilnahmebeitrag beträgt 15 Euro, bei anderen BuFaTas sind die Beiträge eher 25 Euro.

Hanna (FSR Klassische Archäologie): Es waren früher immer 15 Euro, daher wäre es jetzt seltsam, mehr zu verlangen. Viele Fachschaften bekommen keine Unterstützung und Studierende müssten den Beitrag komplett selbst bezahlen. Zur Frage Institut: Es sagt es hat kein Geld. Es geht rein um Unterbringungskosten. Bundesministerium konnte wegen Antragsfristen nicht mehr angefragt werden.

David (RCDS): Warum fallen die Unterbringungskosten an?

Hanna (FSR Klassische Archäologie): Es hat sich so entwickelt, ursprünglich waren viel weniger geplant. Wir werden viele Leute unterbringen können. Der Antrag orientiert sich am extra erstellen Angebot eines Hostels.

- Abstimmung: viele / 5 / 6 - Antrag angenommen -

*„Das StuPa bewilligt den Antrag des Fachschaftsrats Klassische Archäologie über 1.500 Euro Unterbringungskosten für die Internationale Fachschaftentagung am Pfingstwochenende 2018.“*

### **6.3 Charité Chor: Chorfahrt**

Zwei Leute vom Charité-Chor stellen den Chor vor, der seit 2014 eine Initiative der HU ist aus verschiedenen Leuten, die Spaß am Singen haben.

Dominik (LHG): Findet es grundsätzlich gut, die Mitfahrt Leuten zu ermöglichen, die das Geld nicht haben. Dafür müsste aber vorher ermittelt werden, wie viele Leute es genau benötigen. Das Geld aus Beiträgen aller Studierenden sollte nicht einfach so an alle verteilt werden.

Christian (Charité Chor): Es gibt viele Kosten in so einem Chor: Stimmbildung, Miete, Fahrkosten. Einigen hilft der Zuschuss mehr, manchen weniger, aber eine Bedürftigkeitsprüfung einzuführen wäre kompliziert.

Laura (Jusos): Für diejenigen, denen es finanziell eh schwerfällt, würde eine Prüfung eine zusätzliche Hürde sein.

Harit (Charité): Hat schon viele Konzerte des Chors besucht und kann wegen der vielen Leute im Chor nachvollziehen, dass geübt werden muss. Ein Chor-Angebot vergleichbar zum Hochschulsport gibt es nicht.

Johannes (SchwuLis): Vielleicht hat es sich verändert, aber singt ihr immer noch christliche, teils homophobe Lieder?

Christian (Charité Chor): Das meiste ist klassisches Liedgut. Würde nicht sagen, dass es homophobe Lieder gibt. Es gibt auch viele verschiedene Sprachen im Liedgut.

- Abstimmung Antrag: viele / 4 / 4 – Antrag angenommen -

*„Das StuPa beschließt für den Charité-Chor einen finanziellen Zuschuss von 1.470€ für die Chorfahrt vom 25.05.2018 – 27.05.2018.“*

### **6.5 PoS et al.: Amtszeitüberschreitung**

Niklas (PoS): Haben drei Anträge gestellt und bitten das zu entschuldigen. Vorstellung des Antrags. Es gab Medienberichte über Probleme der Studierendenvertretung an der HU. Das führt bei mir zu Frustration, da die Studierendenschaft nicht so vertreten wird, wie wir es gern hätten. Das StuPa kontrolliert den RefRat und die Einhaltung der Satzung, um zu verhindern, dass die HU-Leitung eingreifen muss. Es muss Aufklärung betrieben werden. Der Antrag wird gebraucht, um die Einhaltung der Satzung überprüfen zu können. Beschäftigung mit der Frage des Datenschutzes ist geschehen, siehe Antrag. Die Information soll auf Mandatsträger\_innen im StuPa beschränkt und zeitlich begrenzt werden.

Bafta (OLKS): Es wird ja behauptet, dass eine angebliche Intransparenz Schuld an der geringen Wahlbeteiligung sei. Es gibt aber unterschiedliche Gründe gibt. Eine der Antrag stellenden Liste heißt Power of Science, und die Behauptung einer einzigen Erklärung für die Wahlbeteiligung wäre

unwissenschaftlich. Es ist nicht Aufgabe der RefRat-Sprecher\_innen, Informationen aus dem StuPa und zu seinen Beschlüssen zu verteilen.

Bengt (Jusos): Dieser Antrag hat Nähe zu einer Anfrage der AfD im Berliner Abgeordnetenhaus. Die AfD betreibt an vielen Stellen Politik, um ihre Ziele zu verwirklichen. Ein AfD-Abgeordneter hat eine Anfrage formuliert, die quasi in diesem Antrag übernommen wurde. Die Senatsverwaltung sagte dazu bereits, dass die Herausgabe dieser Informationen über ehemalige Referent\_innen gegen den Datenschutz verstoßen würde. Hält es für wichtig, dass sich das StuPa sich nicht zu Handlangern der AfD macht, die solche Anfragen im Abgeordnetenhaus (AgH) stellen. Bittet, den Antrag abzulehnen.

- GO-Antrag Kim (PoS): Redezeitbegrenzung auf 2 Minuten. Keine Gegenrede, angenommen. -

Niklas (PoS): Möchte nicht AfD-nah genannt werden. Klar ist es eine doofe Aufgabe, aber die Informationen zur RefRat-Besetzung muss eine Person aus dem RefRat-Umfeld geben, Änderung der Person aus unserem Antrag möglich. In der AgH-Anfrage wurde in der Begründung das Bundesdatenschutzgesetz angewendet. Im Berliner Landesgesetz ist hingegen geregelt, dass die Weitergabe von Daten zu Kontrollfunktionen erlaubt ist. Es werden keine Namen aus 10 Jahren erfragt und keine Nachnamen.

Laura (StuPa Progressiv): Hat den Antrag nur deswegen nicht mit eingebracht, weil der Antrag nicht mehr geprüft werden konnte. Versteht nicht, was die Wahlbeteiligung mit dem Antrag zu tun hat. Möchte nicht in ein rechtes Spektrum gerückt werden, da das mit dem Antrag nichts zu tun hat.

David (RCDS): Hat früher schon im StuPa erlebt, dass Berichte vom RefRat verlesen wurden, ohne dass Referent\_innen anwesend waren. Unterstützt den Antrag.

Laura (SHL): Sind als Antragsteller\_innen einig, dass wir es als Beleidigung empfinden, in die Nähe der AfD gebracht zu werden. Die AfD isst auch Brötchen. Die angefragten Informationen sind bereits in StuPa-Protokollen enthalten, das heißt wir wollen nur eine bessere Übersicht für die Kontrolle. Die emotionale Debatte ist übertrieben. Sprecher\_innen ist nicht gut adressiert, stelle Änderungsantrag, dass das Öffref beauftragt wird.

Sven (IYSSE): Versucht es kurz zu machen. IYSSE ist für Transparenz, nicht dafür, dass sich das StuPa zum Handlanger der AfD macht. Das ist aber tatsächlich der Hintergrund der Antragstellung, denn das Bild in der Öffentlichkeit über die Studierendenschaft ist ein negatives, dabei wird aber nicht gut begründet und Zitate sind aus dem Zusammenhang gerissen. Der Antrag richtet sich gegen die gesamte Studierendenschaft. Gegen den Antrag zu sein hieße ja daher, dass Unklarheiten nicht aufgedeckt werden sollten. Es schafft keine Transparenz schaffen, der AfD hier durch einen Antrag Aufwind zu bringen. Die Studierendenschaft muss auch nicht für Kosten im Zusammenhang mit der ISW-Besetzung aufkommen, was völliger Unsinn wäre. [Ende der Redezeit].

Lisa (LuSt): Knüpft daran und fragt, warum ausgerechnet jetzt dieser Antrag gestellt wird, nachdem im AgH die Anfrage kam. Die Uni-Leitung unterstützt das StuPa teils dabei, die Informationen nicht an die AfD weiterzugeben. Was ist der tatsächliche Nutzen, was soll über die Vergangenheit kontrolliert werden? Lohnt es sich, dafür in die Nähe der AfD zu rücken? Die AfD hat ein Interesse daran, diese Listen zu bekommen, fraglich zu welchem Zweck. Das betrifft weniger uns jetzt. Die AgH-Anfrage muss zwischen StuPa, Uni-Leitung und Senatsverwaltung verhandelt werden. In Bayern zum Beispiel reicht es für ein Berufsverbot als Lehrer\_in, Mitglied in der Studierendenschaft gewesen zu sein.

Kinan (Bafög-Liste): Die Liste aus der Vergangenheit ist nötig, um zu sehen, wer schon ein Mandat hatte. Ist es schon AfD-Nähe, nur weil diese eine ähnliche Anfrage gestellt hat. Vergleich mit Bismarck, der kein Demokrat war, aber Sozialversicherung eingeführt hat.

Bafta (OLKS): Zur Kontrollfunktion. Die Protokolle sind offen, die Liste kann selbst erstellt

werden, also soll nur die Aufgabe erteilt werden, das können aber auch alle selbst machen. Es hilft gegen die Unterstellung einer Nähe zur AfD, sich nicht positiv auf die AfD zu beziehen.

Alişan (Bafög-Liste): Das StuPa wählt den RefRat und soll ihn kontrollieren.

Laura (SHL): Hat die Liste für die letzten drei Jahre schon erstellt, aber es gibt Lücken, weil nicht alle Protokolle auf der Website waren.

Dominik (LHG): Warum kommt der Antrag jetzt – die vielen Medienberichte haben nicht nur die AfD genervt, sondern auch mehrere Listen, die nun Transparenz fordern.

- David (StuPa Progressiv): GO-Antrag Abbruch der Debatte. Inhaltliche Gegenrede: João (LuSt): Hat ein paar Zahlen, die er gern noch sagen würde.

Abstimmung Abbruch der Debatte: 25 / 26 / 4 - kein Abbruch der Debatte -

- Kinan (Bafög-Liste): GO-Antrag Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede, Antrag angenommen, Redeliste geschlossen -

Tobi (Lili): Es ist interessant, welche Listen erst reden und dann zurückziehen. Nicht deutsch klingende Vornamen sind leicht zu identifizieren, daher bringt der Verzicht auf Nachnamen nichts. Der RefRat ist eine Behörde, er muss sich an die Rechtsaufsicht halten. Die Rechtsaufsicht HU hat gesagt, dass an die AfD im AgH nicht die Namen herausgegeben werden, weil aus Datenschutzgründen die Referent\_innen nicht damit rechnen müssen, dass ihre Namen nach Ende der Amtszeit herausgegeben werden. Das Recht der Abgeordneten im AgH auf Auskunft ist ein Verfassungsrecht. Das StuPa hat nicht mal Verfassungsrang, also ohne Verfassung kein Auskunftsrecht, wenn es schon nicht für die AfD mit Verfassungsrang gilt. StuPa kontrolliert den RefRat, aber nicht vergangene StuPas-Beschlüsse.

Mert (SDS): Findet den Antrag bedenklich, nicht weil er Ähnlichkeiten zum AfD-Antrag hat, sondern es können Nachnamen erfahrungsgemäß sehr einfach auch mit dem Anfangsbuchstaben ermittelt werden. Das heißt eine Liste von Referent\_innen-Listen mit vollen Namen kann von Mitgliedern des StuPa an Organisationen wie der Identitären Bewegung zugespielt werden, ohne dass die Antragsteller\_innen das ursprünglich wollten. Erfahrungsgemäß können dann Angriffe auf die Wohnungen der Betroffenen geschehen. Er möchte das nicht und bittet darum, den Antrag abzulehnen oder den Antrag so zu ändern, dass keine Namen herausgegeben werden können.

Niklas (PoS): Möchte nicht auf alles eingehen, aber entkräften, dass der Datenschutz die Herausgabe der Namen verhindert. Vorschlag Änderung: „der RefRat bestimmt zeitnah zuständige Referate“. Um dem Thema AfD den Wind aus den Segeln zu nehmen, entnehmen wir den Teil in der Begründung, der sich auf die Anfrage der AfD im AgH bezieht.

- Ende der Redeliste -

Jakob (Präsidium): Anmerkung zur Bedeutung der Anwendung des Berliner Landesdatenschutzgesetzes anhand einer dem StuPa-Präsidium vorliegenden Auskunft des Berliner Landesdatenschutzbeauftragten und über die nicht gegebenen Gründe für ein Auskunftsbedürfnis der aktuellen StuPa-Mitglieder über Beschlüsse / Wahlen vergangener StuPas.

- Abstimmung des so geänderten Antrags: 27 / 29 / 1 - Antrag abgelehnt -

- 00:08 Beendigung der Sitzung durch das Präsidium. Verbliebene Anträge werden vertagt auf die nächste Sitzung. -

**Ende 00:08 Uhr**

**Termin der nächsten Sitzung: Mittwoch 30.05.18**

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.